









# Mittelmeerfahrt 1909

mit dem Dampfer „Grosser Kurfürst“  
(13 183 Reg.-Tons)  
ab Genua 25. Februar  
an „ 10. April 1765

Es werden besucht: Malta - Athen - Konstantinopel - Smyrna (Ephesus) - Beirut (Damaskus) - Haifa (Tiberias) - Jafa (Jerusalem) - Cairo (Luxor, Karnak, I. Katarakt) - Neapel (Rom).

Illustrierte Broschüren und Platzbelegung durch den Norddeutschen Lloyd, Bremen oder dessen Vertretung:

In Halle: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Tausende unbezahlte Gutachten, von Professoren, Ärzten und Laien beweisen, daß Sacmacolade das beste, preiswerteste, beförmlichste Frühstücksgetränk und wahrhaft blutbildende Kraftnahrung für Blutarmer, Nervöse, Reconvaleszenten und schwächliche Kinder ist.

1 Bld. 2.- Mf.

Konjundote 5 Bld. 9.- Mf.

2155

## Paul Danneberg

Kl. Ulrichstr. 18 a, part., I. u. II. Et.

.. Dekorationen .. Tischler-Arbeiten.

Ständige Möbel-Ausstellung

in neuen Mustern, jeder Stilart und allen Preislagen.

Ausstellung neu eröffnet.

## Hans Taeufert

Marinsberg 2 (Ketschke 589)

empfeilt sich zum Abschluss von Versicherungen für die Götter Lebensversicherungsban. Könnische Unfallversicherung, Götter Feuerversicherungsban und nimmt für die weitere Lauf auch Anträge zur Aufsehung von Gebirgen auf ertheliche Hypotheken entgegen. 1810

## Technikum Mittweida

Direktor: Professor Holst. Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinenmechanik. Sonderausbildungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. 86. Schül. 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

## C. W. Trothe

Optisches Institut. Poststraße 910. Gegründet 1816.

## Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kakaos, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. 1587 Können Sie sich einen wirksamen Hochgenuss verschaffen, wenn, bitte, trinken Sie dauernd unseren

## Lipsia-Kakao

— beste Marke der Welt. — In Dosen zu 70 g, 180 g u. 250 g. Kasse & Wärlz, Leipzig. In Halle: Niederlage Hr. Ulrich u. Steintr. Ecke Ad. Hermann.

## Apotheker Benemann's Diamantkitt

— bester Kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschmaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 60 bei Albin Hentze, Schmeerstrasse 24.

## Vernickeln, Verzinnen, Bronzieren bei Ferdinand Haasepfeiler

Wettlaßener-Rohr, Barthelstr. 9. Preisfr. 1196. 31

## Ueber 45000 Flügel u. Pianinos

C. Rönisch-Dresden Königliche Hofpiano-fabrik  
„ 43000 Flügel u. Pianinos R. Görs & Kallmann-Berlin Glänzende Anerkennungen aus allen Weltteilen  
„ 42000 Flügel u. Pianinos J. u. P. Schiedmayer-Stuttgart Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers  
„ 32000 Flügel u. Pianinos Ernst Kaps-Dresden Königliche Hofpiano-fabrik

2084) beträgt die Produktion dieser Weltfirmen. Ueberall bestens eingeführt, ausserst preiswerte Fabrikate, die sich in jeder Beziehung von selbst empfehlen.

## Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

— Alleinverkauf für Phonolas und Phonola-Pianos. —

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. — Telephon 183. —

## Theater Job-Classen.

Heute Sonntag zwei grosse Vorstellungen.

## Der rote Hahn.

Hierauf:

## Die Herren von Maxim.

Anfang 8 Uhr. ! Grösster Schlager!

## Eine Spritztour nach Berlin

— Tränen werden gelacht! —

## Eine Spritztour nach Berlin.

Montag und folgende Tage:

## Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. Pastor em. R. Mayer, Schulsinspektor a. D. Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prosp. frei. 2082

## Ingenieur-Akademie

Wismar a. d. Ostsee. Für Ingenieure und Architekten. Aufnahmebedingungen im Progr.

## Patentanwalt Eyck,

Leipzigerstr. 71. Halle a. S. Tel. 3457.



## Grössere Aufträge auf Feldarbeiter

(Russen, Galizier, Ungarn), insbes. solche mit Aufsehern und Vorbereitern, nimmt noch entgegen Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.

## Winter-Räumungs-Preise.

Schlusstage, staunend billig. Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

## Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 22. Febr. 1909 1-4. Post. im Abou. 2. Stern. Novität! Sum 3. Male: Novität!

## La femme X...

(Die Fremde Frau). Schauspiel in 4 Akten von Alexandre Dumas. Deutsch von Max Groll. Spielleitung: Walter Sieg. Personen: Lucien Fleuriot, Ernest Gode, Raymond, sein Sohn Ernst Mosk, Noel, Fleuriot, Freund, M. Nebel, Ghesel, Art., M. Schröder, Frau Barone, seine N. Zögler, Noe, Bischoffsdorfer bei Fleuriot, M. Brandom, Waldorin, General-amant, A. Friedrich, Helene, seine Tochter M. Schlotha, Gausson, M. Walter Sieg, (König) Agenten, G. Wälder, Fontaine, Genbarin, W. Ruybach, Felicie, Stuben-mädchen, J. Walter-Schöng, Victor, Kellner, A. Stahler, (im Post)

Der Vorliegende des Schwurgerichts a. Schölling, Der Obmann der Geschworenen a. H. Friedberg. Ein Berichtschreiber a. Nicolai. Ein Berichtschreiber a. M. Schöndien 2 Berichtschreiber, Gensdarmen, Staatsbedientene, Gefangene, Publikum. Nach dem 1. u. 3. Akte läng. Pausen. Hallenöffnung 7 Uhr. Abm. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

## Dienstag, den 23. Febr. 1909

15a. Post. im Abou. 3. Viertel. U. d. n. d. n.

## „Weinhaus Brodowski“

Nach Schluss der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Zumbth im 2497

## Massiv gold. Verlobungs-Ringe

das Stück v. 4 Mk. an bis 40 Mk. Jeweller Tittel, Schmeerstr. 12.

## Answärtige Schüler

finden gute Aufnahme bei liebevoller Behandlung. Für Unterricht der Schularbeiten u. nicht einträglicher Gauselcher u. Vergrößerungen. Referenzen: Herr Professor Bremer und Herr Konigl.-Kant. Scharfe zu Halle a. S. Herr Harlo Fruth, Burgstr. 25, Nr. 7241

## Töchterpensionat.

In meinem seit 1892 gut bewährten Pensionat finden zu Eltern wieder einige junge Mädchen gute Aufnahme. Frau Pastor Lohde, Halle a. S., Sophienstr. 13 II. Nähe des Stadt-Theaters. 455

## Seit 40 Jahren Spez. Pianoflumen und Reparaturen.

A. Ahlheit, nur V. Vereinsstraße 2.

## Haarfarbe,

schwarz, braun u. blond für lebendes und totes Haar, haardunkelndes Nussöl, Flasche 60 Pf., empfindl. Drogerie u. a. H. à 12. Mannsstraße 2.

## Sellenstr. 23, I. Et.

3 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 zu verm. Näh. Dölauer Hartsteinpark, G. u. b. S. Gr. 31. Mit 2 Weilen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerken, Halle a. S. Telephon 168.

Gebettage.

- 1455. Der Humanist Joh. Reußlin, Großhofmeister Melanchthons, geboren.
1732. George Washington, Gründer der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten, geboren.
1768. Goethe'sche Kommt an Frankreich.
1788. Der Philosoph Arthur Schopenhauer geboren.
1805. Der Dichter und Maler Robert Reinick geboren.
1810. Der Konfessionler Friedrich Franz Chopin geboren.
1817. Die Augenärztin Felicitas Schlegel geboren.
1857. Der Mediziner Adolf Kaufmann geboren.
1867. Der Physiker Heinrich Hertz geboren.
1880. Das Eheverbot wegen Standesungleichheit wird aufgehoben.
1903. Der Konfessionler Hugo Wolf gestorben.

Tagespruch: Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht. Schiller.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Februar.

Die Kriegsmarine-Ausstellung.

Die von unserer Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins hier in Halle veranstaltete und von der Mitte der vergangenen Woche bis in die Mitte des März hinein dauert, erfreut sich auch in unserer Stadt lebhaften Interesses. Schon am Eröffnungstage war sie das Ziel vieler Schaulustigen. Mit dieser Vorberufung verbindet bekanntlich der Deutsche Flottenverein den Zweck, das Interesse und das Verständnis für unsere Kriegsmarine zu fördern und auszuweiten. Wie fast überall im Lande, so ist auch hier in Halle die deutsche Kriegsmarine ein besonderer Liebling aller Patrioten, besonders aber der Jugend. Jede gute Seele von unseren lieben blauen Jungens da draußen in den großen Hafenstädten der Seemärsche oder von der hohen See und den Kolonien her, wird mit Freude gelesen und aufgenommen. Was die wachsende Flotte der jungen deutschen Flotte für das Ansehen unseres Vaterlandes und seiner Machtstellung bedeutet, ist heute keinem Einheimischen mehr unbekannt, und auch in dem heranwachsenden Geschlecht mehr als das Verständnis in erfreulicher Weise. Freilich bringt ja mancherlei Literatur schon wünschenswerte Aufklärung über die Marine, ihre Kriegszwecke und ihre Einrichtungen, aber auch hier ist die eigene Anschauung die beste Förderin der theoretischen Kenntnisse. Man kann aber nicht jeder so leicht einmal an die See fahren, um so ein tiefes Bild näher anzuschauen. Daher ist der Erfolg, den der Flottenverein mit seiner Ausstellung bietet, eine sehr willkommene Gelegenheit, gegen ein kleines Eintrittsgeld wenigstens ein Modell unserer Kriegsmarine, strenger, bis zu den Torpedokanonen hinunter, und die Mehrzahl ihrer Geschütze und Geschosse kennen zu lernen. Die Fülle der in der Ausstellung in der Turnhalle am Rosplatz Gebotenen ist so groß, daß wir heute zunächst einmal nur auf die Schiffsmodelle allein hinweisen. Die dort ausgestellten Leinwand- und mit prächtiger Genauigkeit bis ins kleinste nachgearbeiteten Kriegsschiffe geben nicht nur ein getreues Bild der wichtigsten Typen unserer heutigen Marine, sondern sind geradezu ein Abbild der Geschichte der Entwicklung der Kriegsmarine überhaupt, weil wir auch Modelle von Marine-Fahrzeugen aus den vergangenen Jahrhunderten, der Zeit des Großen Fürstentums usw., zu sehen bekommen.

Der neueste Streich der „Saale-Zeitung“.

Die „Saale-Zeitung“ sagt an ein und demselben Tage aus Anlaß der Wohnungsgebauforschungsfrage für Halle (vgl. die Nummern 85 und 86 der „Saale-Zeitung“ vom Sonnabend, den 20. Februar, in ihrer Rubrik „Halle und Umgebung“): Sonnabend früh: „Angewiesen kommt eine Nachricht aus Berlin, die hoffen läßt, daß die Bemühungen nicht ganz aussichtslos sind. In der Budgetkommission hat man bei der Forderung der Beschäftigung, uhm, uhm, uhm es ist noch nicht alle Aussicht gewonnen.“ Sonnabend abend: „Aber wie schon im Morgenblatt mitgeteilt, ist alle Aussicht geschwunden, den Beschäftigten doch noch in geordneter Weise abzugeben.“ Sonntags überflüssig! Dienstag ist ja auch Fastnacht!

— Zu den Gabelplanänderungen wegen der Ueberflutungen. Infolge Unabstimmigkeit der Städte Oberburg—Seebauhen i. A. findet eine Umleitung von Bürgen über Ulfen in folgender Weise statt: a) Sz 152 ab Stenbal 12 nadis, an Gomburg 3, 41 vom. b) ab Gomburg wird von Gomburg 3, 48 nadis, ein Sonderzug gefahren, ab Gomburg 515, Ulfen 624, in Stenbal 727 und weiter ab Sz 151;

c) Kurzwagen des Sz 160 geben mit 100 nach Ulfen und mit besonderem Zuge weiter nach Gomburg; d) Kurzwagen des Sz 159 geben mit Sz 818 bis Ulfen und weiter bis Stenbal im Zug 103; e) Schlafwagen Gomburg—Leipzig läuft fort in den Bürgen 205/445/155 in den Bürgen 774/467; f) Sz D 7 wartet in Ulfen bis zu 22 Min. auf Anschluß des Zuges 108, der in Stenbal den Anschluß des Zuges 436 aufnimmt.

Hilfe für die Ueberflutungen. Die Substitutionsfirma A. B. Daake in Halle a. S., Westbürgerstraße 151, (Telephon Nr. 134) nimmt jedes abend jeder Art für die Ueberflutungen entgegen und befördert die Gabeln kostenfrei zur Bahn. Die genannte Firma läßt bereitwillig die Ueberflutungen zugehörigen Spenden abholen und weiterbefördern.

— Von den Vereinskassenschriften. Den vorletzten der Vereinskassenschriften hält Montag, den 22. Februar, Herr Professor Dr. Hülshoff über Jüdische Schriften II, mit Vorführung von Lichtbildern. Bekanntlich finden diese Vorträge im großen Hörsaal der Seminaregebäude der Universität pünktlich 7 Uhr statt; der Eingangsbeitrag kostet 1.— Mk.

— Die Halle'sche freie Studentenzeitung veranfaßt in den „Halle'schen“ Diensten, den 23. Februar, abends 8 1/2 Uhr eine Aufführung von Otto Enßlin's Jugend von heute. Ihre gütige Mitwirkung haben außer Fräulein Zingard Kuhn vom Stadttheater auch eine Reihe anderer Halle'scher Damen und Studentinnen der Universität zugewagt. Karten sind in der Musikalienhandlung von Heinrich Köhler an, große Ulrichstraße, zu haben.

— Eine Hausfrauenversammlung ist für Donnerstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr, in den „Kontrapunkten“ einberufen; die Dienstreuefrage soll auf ihre Befriedigung werden. Herr Professor Dr. Köhler aus Ulfen, durch seine Sonderstunden gerade auf diesem Gebiete besonders bewandert, hat einen Vortrag zugewagt.

— Von Stadt und Straße. Eine Sonnenabend-Menschenlageri hatte gestern einen Anlauf an der Ecke Westberg- und Königsstraße bewirkt. Die Polizei setzte die Ordnung bald wieder her.

Halle'sche Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird mitgeteilt: Sonntag nachmittag, 19. Februar, bei kleinen Freisen (30, 60, 90 Pfg.) zum letzten Male „Wamman“. Am Abend findet die vierte Wiederholung des übermühten Fähringhanswales „Das ist der Spiel“ statt. Montag ist das Theater wegen einer Vereinskassenschrift geschlossen. Der nächste Familienabend ist auf Freitag, den 26. Februar, angesetzt, wobei gelangt bei kleinen Freisen (30, 60, 90 Pfg.) Ernst von Hilberburg's „Hänsel und Gretel“ zur Darstellung. Billets sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Mitteilungen mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt alle für diese Rubrik benutzte Verantwortung dem Verfasser gegenüber.)

Ueber Halle'sche Gartenkunst.

Wenn man in den Wintertagen durch die Straßen unserer Stadt wandert, bemerkt man viele tätige Menschen, Gärtner, die mit Säge und Schere von Strauch zu Strauch, von Baum zu Baum wandern. Sie schneiden und knippen an Ästen und Zweigen, — sie machen das gut, was die Natur ungeschicklich falsch gemacht hat. Der Strauch wird geschnitten und steht aus wie ein umgekehrter Besen, der Baum wird formiert und seine Äste zu Ängeln und Hydrantenformen zurecht gestutzt. Er darf sich nicht in seiner natürlichen Freiheit bewegen, sondern muß nach einem bestimmten Schema wachsen; mit er's nicht, so wird er gegesen. Und diese Arbeit geschieht mit einer solchen Ruhe und solcher edelmütigen Geduld, daß der Baum wirklich Respekt bekommt vor seinen Verbesserern. Aber nicht genug mit dem Verschneiden usw., in dem schönen Naturgarten, der Reizung, werden gleich ganze Räume herangebracht. Wie herrlich ist die Reizung in ihrem Ansehen, in ihrem ungeordneten und ungeschicklichen Charakter, doch ist nicht so langsam vor modernen Parkanlagen umgewandelt. Sind das aber Prinzipien und Grundregeln unserer deutschen Gartenkunst? Wir leben doch nicht mehr in der vorläufigen Zeit der Ätze, wo das Schneiden, Zwickeln und Wegeln die Hauptbeschäftigung im Garten war. Ist denn keine unserer Stadtbäder in der Lage, Einhalt zu bieten gegen diesen modernen Baumstiel? Wenn auch eine „Autorität ersten Ranges“ sich über den Baumstiel unserer Parks geäußert hat: Wenn der Wald noch weiter so besteht, so kommt er um, so darf dies noch lange nicht als Motto für unsere Gartenverwaltung verwendet werden. Der Leisest für die Gartenverwaltung der Stadt Halle kann doch nur der sein, die vorhandenen Naturgärten und die natürlichen Schönheiten zu erhalten und alle Verschönerungen der umgebenden und vorherrschenden Natur anzuschließen. Die Stadt Halle und ihre nächste Umgebung ist reich an natürlichen Schönheiten und Naturgärten, doch diese sind zu wenig bekannt und noch weniger gepflegt. Andere Großstädte müssen Bilder anpflanzen, bei uns werden bestehende Wälder gelichtet und die Charaktere geteilt. Die Reizung ist doch der All-gemeinheit gewohnt. Eine Stadterweiterung würde sich

große Verdienste erringen, wenn dieses schöne Stückchen Erde in seiner natürlichen Schönheit der Bürgerpflicht erhalten blieb und im Sinne der Natur verbessert würde. Goethe sagt: Die Natur auslassen und sie unmittelbar benutzen, ist wenig Menschen gegeben. Zwischen Erkenntnis und Gebrauch erfinden sie gern ein Aufsetzmittel, das sie sorgfältig ausbilden und darüber vergessen ist die Natur und ihre künstlerische Macht. Sieger.

Zum Hallen-Schwimmen.

Auch in studentischen Kreisen zeigt sich ein großes Interesse am Zustandekommen des vom Magistrat geplanten ersten Hallen-Schwimmbades. „Der Freischwimmer“ brachte in letzter Nummer einen Artikel, in dem nachdrücklich darauf hingewiesen wird, daß die Stadt durch Einrichtung eines Schwimmbades nur einer Dankespflicht gegen die Universität genügen würde, der die Stadt sehr viel an Einnahmen zu veranlassen hätte, so daß diese gegenüber den Kosten für das Hallen-Schwimmbad nicht ins Gewicht fielen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Mitleiden, 20. Febr. (Für die Mitleidenden in der Ueberflutung in ungeschicklichen), für welche bei dem hiesigen Gemeindevorstand eine Gemmelei erwidert wurde, sind vorgestern bei einer Heiligkeit des Montags-Verzeins 1050 Mfl. gesammelt worden. Auch Herr Ortsprediger Richter nimmt freiwillige Gaben entgegen. Nächsten die Spenden für die armen Bedrängten auch hierorts reichlich fließen. — Spielberg bei Lützen, 20. Februar. Der Schatzkammer-Schatzamtverwalter Herr von Schenck hat, hat Herr Schatzkammer-Schatzamtverwalter Herr von Schenck an den Herrn Grafen von der Schulenburg in Wittenberg verkauft. Herr Schatzkammer-Schatzamtverwalter Herr von Schenck hat, hat Herr Schatzkammer-Schatzamtverwalter Herr von Schenck an den Herrn Grafen von der Schulenburg in Wittenberg verkauft. Herr Schatzkammer-Schatzamtverwalter Herr von Schenck hat, hat Herr Schatzkammer-Schatzamtverwalter Herr von Schenck an den Herrn Grafen von der Schulenburg in Wittenberg verkauft.

— Magdora, 20. Februar. (Gegen die vor einigen Tagen festgenommenen Kaufleute Giesler und Anke) von der Firma Schöns u. Giesler hierseits ist, wie die „Magdora-Ztg.“ meldet, gestern ein Haftbefehl erlassen worden; sie sind dem Verhaftungsbefehl zugewandt. (Die gefürchte Hauptverurteilung des landwirtschaftlichen Kreisvereins) wies einen außerordentlich starken Besuch auf. Auch eine stattliche Zahl Damen befand sich unter den Teilnehmern. Außer wurde eine Reihe Dienstboten und landwirtschaftliche Arbeiter für langjährige treue Dienste bei ein und derselben Herrschaft mit Prämien von der Landwirtschaftskammer, vom Kreise und vom Dienstherren bedacht. Neun der Prämiierten sind auf dem Rittergut Steinheuterode beschäftigt, darunter einige, die 52 Jahre, 36 Jahre, 35 Jahre, 25 Jahre, 20 Jahre usw. ununterbrochen auf dem genannten Rittergut tätig sind. Das Bauamt der Verwaltung langwierigste sich auf den Vortrag des Herrn Prof. Dr. Richter des Gefängnisverwalters zu Gröbzig-Halle a. S. über Haltung und Pflege des Geflügels im landwirtschaftlichen Betriebe. An dem interessanten, lehrreichen Vortrag schloß sich eine rege Diskussion, an der sich auch Damen beteiligten. Als Ersatz für den ausfallenden Vortrag des Herrn Dr. Riechmann-Halle gab Herr Rittergutsbesitzer Edmund Lorenz-Giesmar in halbfrühlicher Ausführung seine Erfahrungen bei der Bodenbeseitigung auf dem Gutsbesitz bekannt. Diese Darlegungen wurden noch ergänzt von Herrn Gutsbesitzer Hüter-Giesmarode und Herrn Gutsbesitzer Lat-Rogelberg.

W Altendorf, 20. Februar. (Unglückliche Liebe) Heute istlich ließ sich zwischen Zuda und Großlich die 17jährige Dienstmagd Wenige von einem Juge überfahren. Unglückliche Liebe dürfte der Grund zur Tat sein.

— Mitleid aus der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten. Das hiesige Eisenbahngesetz in Bad Kösen wird bedeutende Erweiterungen im Laufe der nächsten Zeit erfahren. — Die Mehrzahl der Gefährlichen in Bad Kösen hat beschlossen, auch für die Monate April und September den Achtstunden Tag einzuführen. — Der Vater Brandes in Salzwedel, der, wie mitgeteilt, am Sonntag abend durch Verkehrliche seiner verletzt worden war, ist jetzt gestorben. — Die elektrische Ueberlandzentrale, die Büchel, ist jetzt als eine Genossenschaft, der sich in 40 Ortsfähigen Genossenschaften angeschlossen haben, begründet worden. Das Elektricitätswerk Rügge ist von ihr für 80 000 Mk. erworben worden. In der Gutsbesitzer Schule in Rügge wird mit Oftern dieses Jahres eine Bau- und Schulschule für Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren errichtet werden. — Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha hat für die durch das Hochwasser geschädigten Einwohner der Stadt Rügge 500 Mark gespendet. In Schneidlingen wurde Pastor Habemann aus Zwingen zum Pfarrer gewählt. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Magdora beschloß, ein Reform-Kollegium zu bilden.

Verlobte

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung

fertig eingerichteter Wohnräume eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.

Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 79.



